

**Straßenbenennung im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied
Benennung von 12 Straßen in Freiham-Nord**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09152

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 06.07.2017 (SB)
Öffentliche Sitzung

Anlass	Straßenbenennung für das Neubaugebiet Freiham-Nord im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied; Umsetzung des Bebauungsplanes Nr. 2068 für den Siedlungsschwerpunkt Freiham-Nord.
Inhalt	Mit Freiham entsteht im Münchner Westen ein neuer Stadtteil. Der Wohnstandort in Freiham-Nord mit insgesamt etwa 25 zu benennenden Verkehrsflächen wird derzeit realisiert. Die Straßenbenennung wird aus terminlichen Gründen in mehreren Abschnitten durchgeführt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	Die Straßen werden wie folgt benannt: U-1698: Auguste-Halbmeier-Straße U-1699: Emilie-Maurer-Straße U-1700: Mahatma-Gandhi-Platz U-1701: Amalie-Nacken-Straße U-1704: Rosa-Kempff-Straße U-1705: Helmut-Schmidt-Allee U-1706 (östlicher Teil): Albert-Camus-Straße U-1707 (östlicher Teil): Ellis-Kaut-Straße U-1708 (von U-1705 bis U-1707): Golo-Mann-Weg U-1708 (von U-1707 bis U-1709): Hans-Clarín-Weg U-1708 (östlicher Teil und U-1713): Gustl-Bayrhammer-Straße U-1716: Margarete-Vollmar-Straße
Gesucht werden kann im RIS auch nach:	Bodenseestraße, Wiesentfeller Straße, Freihamer Weg, Germeringer Weg
Ortsangabe	Freiham-Nord

I. Vortrag des Referenten	
1. Ausgangslage	1
2. Auswahl der Straßennamen	2
2.1 Helmut-Schmidt-Allee	2
2.2 Mahatma-Gandhi-Platz	3
2.3 Margarete-Vollmar-Straße	4
2.4 Amalie-Nacken-Straße	4
2.5 Emilie-Maurer-Straße	5
2.6 Auguste-Halbmeier-Straße	5
2.7 Rosa-Kempf-Straße	6
2.8 Albert-Camus-Straße	7
2.9 Golo-Mann-Weg	7
2.10 Ellis-Kaut-Straße	8
2.11 Hans-Clarín-Weg	9
2.12 Gustl-Bayrhammer-Straße	9
3. Zuständigkeit für die Benennung	10
4. Gutachter	10
5. Ältestenrat	10
6. Beteiligung des Bezirksausschusses	10
7. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates	10
8. Beschlussvollzugskontrolle	10
II. Antrag des Referenten	11
III. Beschluss	11

**Straßenbenennung im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied
Benennung von 12 Straßen in Freiham-Nord**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09152

1 Anlage

Beschluss des Kommunalausschusses vom 06.07.2017 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Im Münchner Westen entsteht derzeit mit Freiham ein neuer Stadtteil. Auf der Grundlage des Bebauungsplanes Nr. 2068 wird nördlich der Bodenseestraße, in Freiham-Nord, ein bedeutendes Wohnbauvorhaben realisiert. Vorgesehen sind rd. 8.000 Wohneinheiten für etwa 20.000 Menschen, dazu entsprechende Infrastruktureinrichtungen, ein Bildungscampus und ein Landschaftspark.

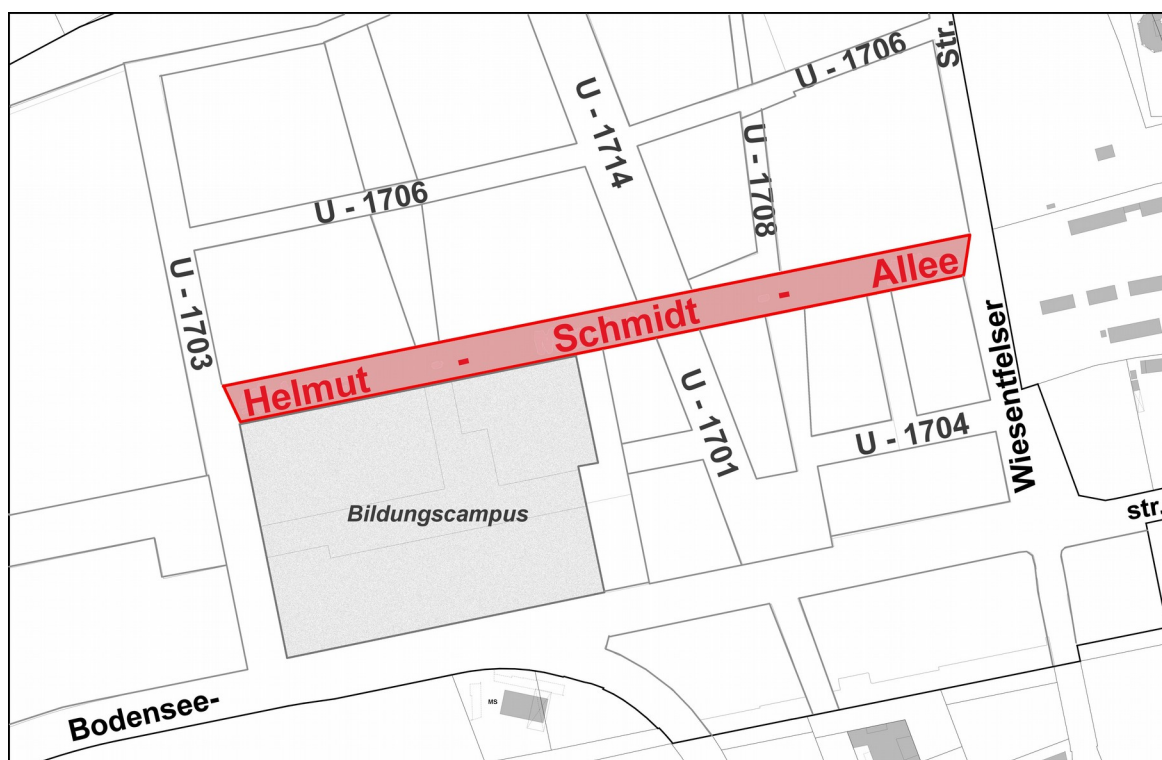
Der Wohnstandort grenzt im Süden an die Bodenseestraße, im Osten stellt ein Grünband die Nahtstelle zur bestehenden Siedlung Neuaubing dar. Die westliche Grenze des Planungsgebietes bildet im Süden der künftige Landschaftspark und die Autobahn A99. Im nördlichen Bereich endet der erste Realisierungsabschnitt an einer zentralen Allee, die mit ihrem Nord-Süd-Verlauf eine spätere Hauptachse darstellt. Westlich davon soll in einem weiteren Bauabschnitt der Standort noch erweitert werden (siehe Anlage).

Nach derzeitigem Stand sind in diesem Realisierungsabschnitt in Freiham-Nord **25** Straßen zu benennen. Mehrere geplante Verkehrsachsen in Form von Geh- und Radwegen, die wichtige Verbindungen darstellen, können jedoch im Laufe des Baufortschrittes weitere Benennungen erfordern. Die Straßenbenennungen werden aus terminlichen Gründen entsprechend der Neubautätigkeit in mehreren Abschnitten vorgenommen.

2. Auswahl der Straßennamen

In München hat sich die Praxis bewährt, für die Straßenbenennung größerer Neubaugebiete im Vorfeld ein Konzept zu entwerfen. Ein stimmiges Straßenbenennungskonzept trägt erheblich zu einem einheitlichen Erscheinungsbild bei. Dabei werden in der Regel vorrangig entweder Personen aus Kunst, Politik, Wissenschaft und Technik geehrt, ein national oder international weltöffener Bezug oder eine Verbindung zur Münchner Geschichte, zu örtlichen Gegebenheiten und Überlieferungen hergestellt. Entsprechend dieser Praxis hat der GeodatenService des Kommunalreferates für Freiham-Nord ein Konzept entworfen. Das gesamte Planungsgebiet wurde in übersichtliche Cluster eingeteilt, innerhalb derer bestimmte Themenbereiche verfolgt werden. Die Auswahl der Straßennamen erfolgte innerhalb der Themencluster nach den für die Straßenbenennung gültigen Grundsätzen.

2.1 Helmut-Schmidt-Allee



Verlauf:

Von der Wiesentfelser Straße nach Westen bis zur Straße U-1703 (noch nicht benannt).

Amtliche Namensklärung:

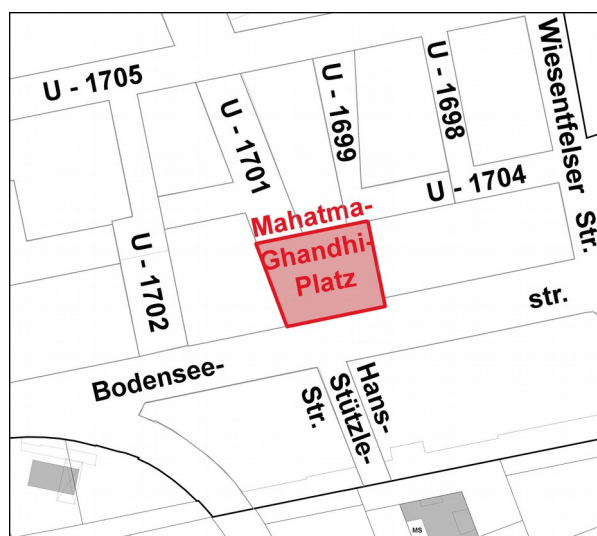
Helmut Schmidt, geb. 23.12.1918 in Hamburg, gest. 10.11.2015 in Hamburg, deutscher Politiker. Helmut Schmidt besuchte in Hamburg das Gymnasium und machte dort 1937 das Abitur. Er nahm am Zweiten Weltkrieg teil und geriet 1945 in Kriegsgefangenschaft. Nach der Entlassung folgte bis 1949 das Studium der Volkswissenschaft und Staatswissenschaft, seine politische Laufbahn begann bereits 1945 mit dem Eintritt in die SPD und seinem Engagement im Sozialistischen Deutschen Studentenbund. Von 1953 bis 1987 gehörte Schmidt mit Unterbrechung (1962-1965) dem deutschen Bundestag an. Von

1961-1965 war er Senator in Hamburg und erlangte während der Sturmflut an der Nordsee 1962 hohes Ansehen als Krisenmanager. Er war von 1969-1972 Verteidigungsminister, von 1972-1974 Finanzminister und von 1974-1982 fünfter Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Im Jahre 1942 heiratete er Hannelore Glaser, das Paar hatte zwei Kinder. Der 1944 geborene Sohn starb jedoch noch vor seinem ersten Geburtstag. 1947 wurde die Tochter Susanne geboren. Helmut Schmidt und „Loki“ Schmitt waren bis zu deren Tod 2010 verheiratet. Der Privatmann Helmut Schmidt interessierte sich sehr für darstellende Kunst, Musik und Philosophie.

2.2 Mahatma-Gandhi-Platz

Verlauf:

Platz an der Bodenseestraße gegenüber der Hans-Stützle-Straße.



Amtliche Namensklärung:

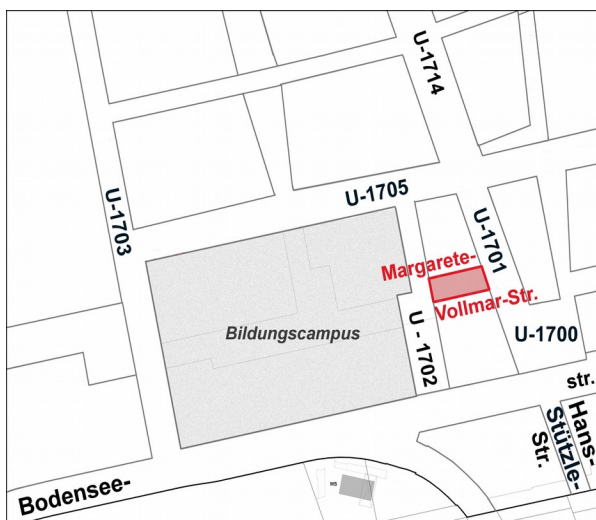
Mohandas Karamchand Gandhi (bekannt unter dem Ehrennamen Mahatma, der im Sanskrit „große Seele“ bedeutet), geb. 02.10.1869 in Porbandar, gest. 30.01.1948 in Neu-Delhi, indischer Rechtsanwalt, Publizist, Asket, Pazifist, Widerstandskämpfer, Menschen- und Bürgerrechtler. Gandhis Familie gehörte zur Kaste der Kaufleute, welche in Indien die gesellschaftliche und politische Oberschicht darstellt. Gegen den Willen der Familie studierte er ab 1888 in London Jura. Er beschäftigte sich in dieser Zeit viel mit den politischen und gesellschaftlichen Strömungen in England und widmete sich religiöser Literatur. 1891 kehrte er nach Indien zurück und arbeitete dort als Anwalt, 1893 ging er aus beruflichen Gründen nach Südafrika. Dort erfuhr er die Auswirkungen der Rassendiskriminierung (Apartheid) und setzte sich in den folgenden Jahren wirkungsvoll für die Gleichberechtigung der indischen Minderheit in Südafrika ein. Ab 1914 lebte er wieder in Indien, 1915 trat er dem Indian National Congress (INC) bei und ein Jahr später hielt er seine erste öffentliche Rede in Indien. Er setzte sich bis zu seinem Lebensende zuerst für die Unabhängigkeit Indiens von Großbritannien, die 1947 verkündet wurde, für Menschenrechte und die Gleichberechtigung der Religionen ein. Ein Meilenstein war der Salzmarsch Anfang März 1930, eine Kampagne des zivilen Ungehorsams, die sich gegen die Salzsteuer und die Verordnung, dass indische Bürger weder Salz herstellen noch verkaufen dürfen, wendete. Gandhi trat stets für Gewaltlosigkeit ein, gewaltloser Widerstand kennzeichnete alle seine Aktionen. Er lebte asketisch und nach selbst auferlegten, stren-

gen ethischen und moralischen Prinzipien. Ab 1921 kleidete er sich aus Solidarität für die Ärmsten der Armen nur noch in ein Lendentuch. Im Jahr 1948 fiel Gandhi 78-jährig dem Attentat eines fanatischen, nationalistischen Hindu zum Opfer.

2.3 Margarete-Vollmar-Straße

Verlauf:

Von der Amalie-Nacken-Straße (U-1701) nach Westen bis zur U-1702 (noch nicht benannt).



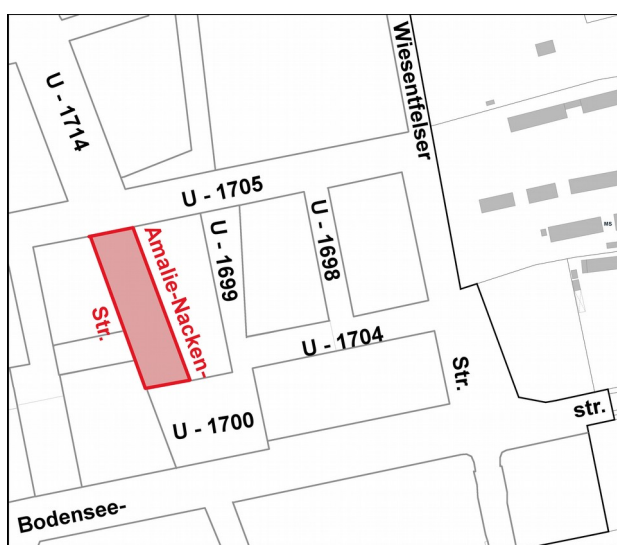
Amtliche Namensklärung:

Margarete Vollmar, geb. 27.06.1907 in Plüderhausen, gest. 06.08.1993 in München. Margarete Vollmar, geb. Auer, erlernte den Beruf der medizinisch technischen Assistentin und heiratete in Geilingen den Arzt Fritz Vollmar. Später zog sie nach München und widmete sich ab den 1950er Jahren behinderten Kindern in der Organisation „Pfennigparade“. Sie war dort Geschäftsführerin und hat sich über ihre Pensionierung hinaus unermüdlich für die Verbesserung der Lebensumstände behinderter Menschen eingesetzt.

2.4 Amalie-Nacken-Straße

Verlauf:

Von der Helmut-Schmidt-Allee (U-1705) gegenüber der Aubinger Allee (U-1714) nach Süden zum Mahatma-Gandhi-Platz (U-1700).

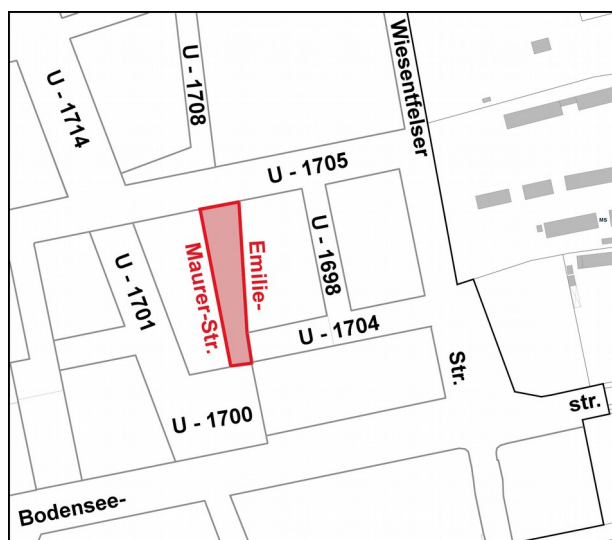


Amtliche Namensklärung:

Amalie Nacken, geb. 14.04.1855 in Gillrath, gest. 06.09.1940 in München, Philantropin. Amalie Nacken engagierte sich für Fraueninteressen und ehrenamtlich in der öffentlichen Jugendfürsorge, speziell für den Verein Kinderschutz e.V. Sie war dort jahrelang Vorsitzende und gründete in den Jahren 1924/25 mit ihrem Privatvermögen zwei Kinderheime in Dachau und Pasing.

2.5 Emilie-Maurer-StraßeVerlauf:

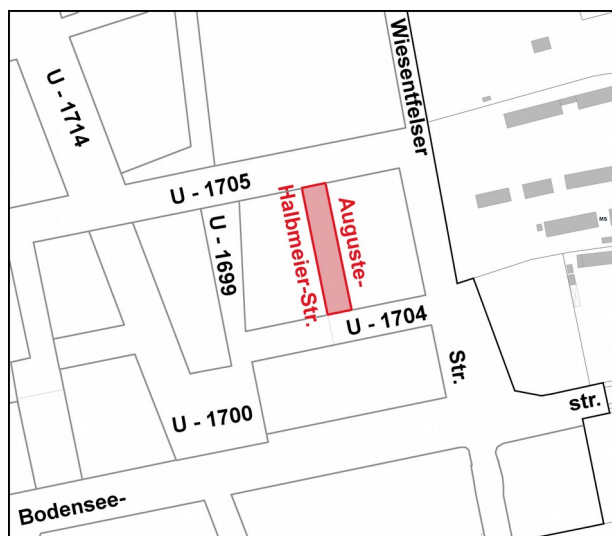
Von der Helmut-Schmidt-Allee (U-1705) gegenüber des Golo-Mann-Weges (U-1708) nach Süden zum Mahatma-Gandhi-Platz (U-1700).

Amtliche Namensklärung:

Emilie Maurer, geb. 09.09.1863 in Geroldsgrün, gest. 17.12.1924 in München, Politikerin. Emilie Maurer kam als Kindermädchen aus dem Fichtelgebirge nach München. Sie war Mitbegründerin des Arbeiterinnenbildungsvereins und des Hausangestellten-Verbandes in München, außerdem Vorsitzende des sozialdemokratischen Frauenvereins und Mitglied im provisorischen Nationalrat. 1919 war sie eine der ersten weiblichen Abgeordneten im Bayerischen Landtag.

2.6 Auguste-Halbmeier-StraßeVerlauf:

Von der Helmut-Schmidt-Allee (U-1705) nach Süden bis zur Rosa-Kempf-Straße (U-1704).

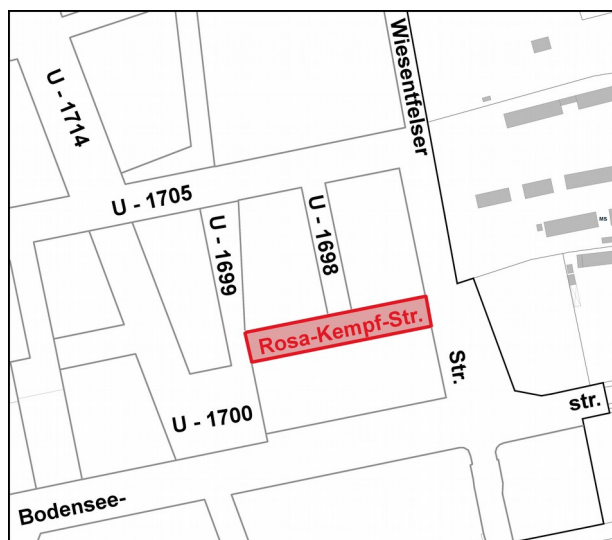


Amtliche Namensklärung:

Auguste Halbmeier, geb. 04.08.1867 in Kloster Benden, gest. 03.07.1955 in München, Politikerin. Sie war mit dem 1915 in Frankreich gefallenen Heinrich Halbmeier verheiratet und hatte drei Kinder. 1919 bis 1929 gehörte sie für die SPD dem Münchner Stadtrat an und war damit eine der ersten Stadträtinnen. Sie engagierte sich als Wohlfahrtspflegerin in München-Schwabing besonders für Jugendliche und Arbeiterfamilien und war eine Weggefährtin von Luise Kiesselbach. Sie emigrierte 1938 in die USA und kehrte 1955 nach München zurück.

2.7 Rosa-Kempf-StraßeVerlauf:

Von der Wiesentfeller Straße nach Westen bis zur Emilie-Maurer-Straße (U-1699).

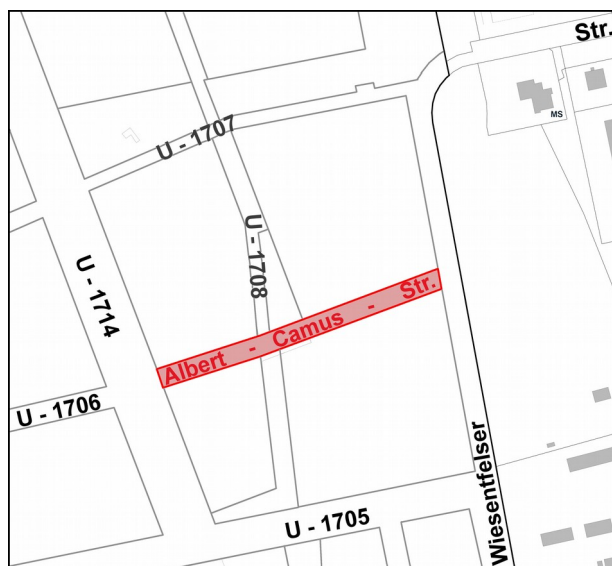
Amtliche Namensklärung:

Rosa Kempf, geb. 08.02.1874 in Birnbach, gest. 03.02.1948 in Darmstadt, Lehrerin, Sozialpolitikerin, Pionierin der Wohlfahrtspflege. Rosa Kempf studierte Rechtswissenschaften und Staatswissenschaften und promovierte 1911 in München mit einer Dissertation über „Das Leben der jungen Fabrikmädchen“. Sie war als wissenschaftliche Assistentin im Frankfurter Institut für Gemeinwohl tätig und leitete ab 1914 das „Frauseminar für Berufsarbeit“, später war sie Studiendirektorin der „Sozialakademie für Frauen“. Rosa Kempf engagierte sich in verschiedenen Frauenverbänden, hielt Reden und Vorträge. Sie war sozial und politisch engagiert (Bildung, Wohlfahrtspflege, Frauengleichberechtigung und -stimmrecht). Von der Regierung Kurt Eisners wurde sie in den provisorischen Nationalrat berufen und sprach am 18.12.1918 als erste Frau im Plenum des Bayerischen Landtags. Als entschiedene Gegnerin des Nationalsozialismus musste sich Rosa Kempf nach 1933 aus allen öffentlichen und beruflichen Funktionen zurückziehen.

2.8 Albert-Camus-Straße

Verlauf:

Von der Aubinger Allee (U-1714) gegenüber der U-1706 (noch nicht benannt) nach Westen bis zur Wiesentfelser Straße.



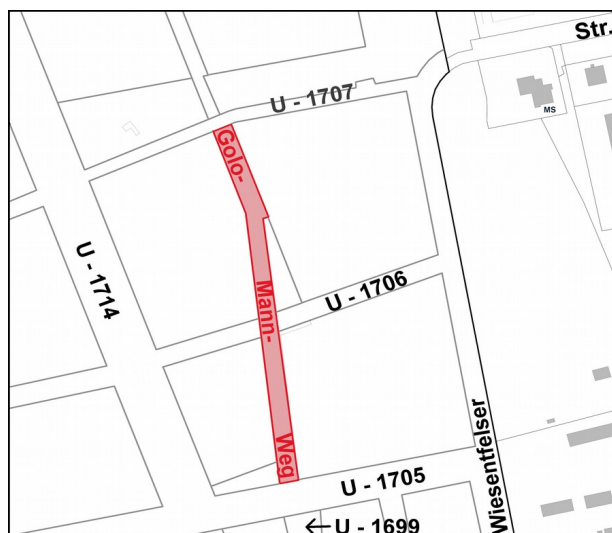
Amtliche Namensklärung:

Albert Camus, geb. am 07.11.1913 in Mondovi/Algerien, gest. am 04.01.1960 bei La Chapelle Champigny/Frankreich, Schriftsteller und Philosoph. Albert Camus verbrachte seine Kindheit als Halbwaise in Algier. Obwohl die Familie in sehr einfachen Verhältnissen lebte, besuchte der begabte Junge das Gymnasium und studierte anschließend Philosophie. Sein politisches Engagement begann 1935, als die „Volksfront“ gebildet wurde, ein antifaschistisches Bündnis der französischen Linken. Camus setzte sich hauptsächlich für die soziale und politische Gleichberechtigung aller Algerier ein. Um 1937 nahm seine literarische Karriere ihren Anfang, er schrieb häufig politisch motivierte Romane und Stücke, philosophische Essays und betätigte sich als Journalist. Neben Jean Paul Sartre gilt er als einer der Hauptvertreter des Existentialismus. 1957 erhielt er für sein erzählerisches, dramaturgisches, philosophisches und publizistisches Gesamtwerk den Nobelpreis für Literatur. Er starb 1960 bei einem Autounfall in Frankreich.

2.9 Golo-Mann-Weg

Verlauf:

Von der Helmut-Schmidt-Allee (U-1705) gegenüber der Emilie-Maurer-Straße (U-1699) nach Norden bis zur Ellis-Kaut-Straße (U-1707).

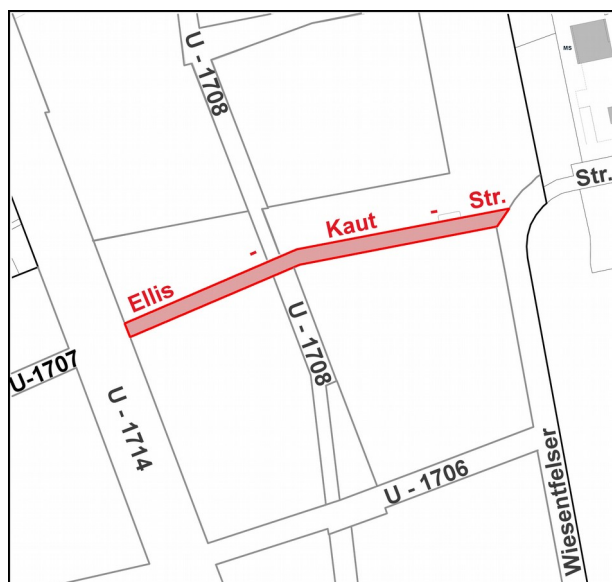


Amtliche Namensklärung:

Golo (Gottfried) Mann, geb. am 27.03.1909 in München, gest. am 07.04.1994 in Leverkusen, Historiker und Publizist. Golo Mann war der Sohn von Thomas und Katja Mann. Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte er Philosophie und Geschichte in München, Berlin und Heidelberg. 1933 emigrierte Golo Mann zuerst in die Schweiz, später über Frankreich und Spanien in die USA. In den Nachkriegsjahren hatte er Professuren in Claremont/ Kalifornien und später, nach seiner Rückkehr nach Europa 1958, in Stuttgart inne. Nachdem er 1965 seine Lehrtätigkeit niedergelegt hatte, um als freischaffender Historiker und Publizist zu arbeiten, wurde er zu einem einflussreichen Kommentator des Zeitgeschehens. Er verkehrte in deutschen Politikerkreisen und schrieb Bücher, Essays und veröffentlichte in vielen wichtigen Zeitungen.

2.10 Ellis-Kaut-StraßeVerlauf:

Von der Aubinger Allee (U-1714) gegenüber der U-1707 (noch nicht benannt) nach Westen bis zur Wiesentfelfer Straße.

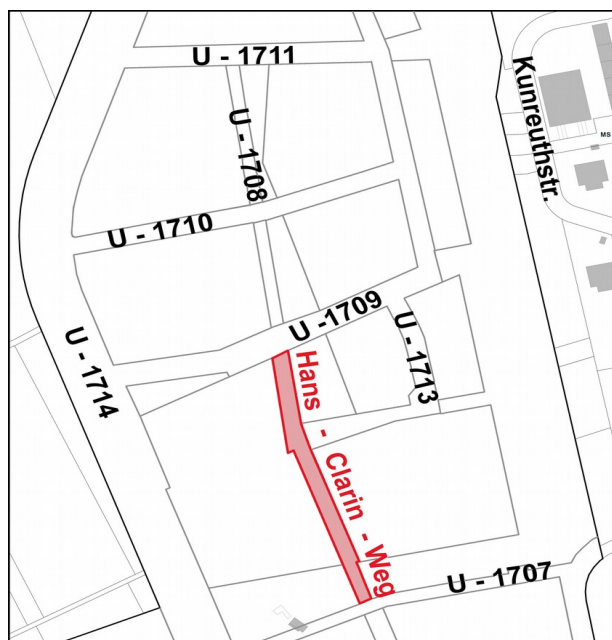
Amtliche Namensklärung:

Ellis Kaut, geb. 17.11.1920 in Stuttgart, gest. 24.09.2015 in Fürstenfeldbruck. Kaut lebte ab ihrem zweiten Lebensjahr in München, studierte Schauspiel und Bildhauerei und war ab 1948 als freie Schriftstellerin tätig. Sie heiratete 1939 den Schriftsteller Kurt Preis und hatte eine Tochter. In den 1950er und -60er Jahren war sie für den Bayerischen Rundfunk tätig. 1962 erfand sie die Figur „Pumuckl“, dessen Geschichten ursprünglich als Hörspiel und später als Bücher und Filme bekannt wurden.

2.11 Hans-Clarín-Weg

Verlauf:

Von der Ellis-Kaut-Straße (U-1707) nach Norden bis zur U-1709 (noch nicht benannt).



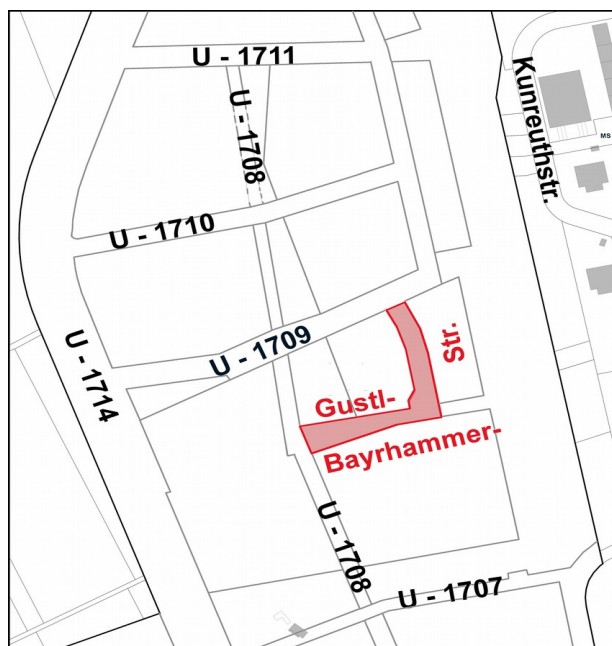
Amtliche Namensklärung:

Hans Clarin, bürgerlicher Name Hans Joachim Schmid, geb. 14.09.1929 in Wilhelmshaven, gest. 28.08.2005 in Aschau. Er wuchs in Frankfurt am Main auf, besuchte dort das Gymnasium und studierte später in München Schauspiel. Ab 1951 spielte er erfolgreich am Münchner Staatstheater und wirkte in zahlreichen Film-, Fernseh- und Hörfunkproduktionen mit. Darüber hinaus war er sowohl Synchron- als auch Hörspielsprecher und lieh unter anderem der Figur „Pumuckl“ seine Stimme.

2.12 Gustl-Bayrhammer-Straße

Verlauf:

Von der U-1709 (noch nicht benannt) nach Süden und dann nach Westen bis zum Hans-Clarín-Weg (U-1708).



Amtliche Namensklärung:

Gustl Bayrhammer, bürgerlicher Name Adolf Gustav Rupprecht Maximilian Bayrhammer, geb. 12.02.1922 in München, gest. 24.04.1993 in Krailling. Bayrhammer besuchte in München eine Handelsschule, verfolgte jedoch schon früh sein Ziel, Schauspieler zu werden. Während des Krieges nahm er Schauspielunterricht und stand 1945 im Hoftheater Sigmaringen erstmals auf der Bühne. Nach zahlreichen Theaterengagements hatte er 1966 seinen Durchbruch alsFernsehschauspieler, darauf wiederum folgten Engagements in den Münchner Kammerspielen und im Volkstheater. Bayrhammer blieb trotz seines Fernserfolges unter anderem als Tatortkommissar und als „Meister Eder“ in der Kinderserie „Pumuckl“ bis zuletzt dem Theater treu.

3. Zuständigkeit für die Benennung

Zuständig für die Benennung ist der Kommunalausschuss des Stadtrats, da es sich um personenbezogene Benennungen handelt.

4. Gutachter

Die am Straßenbenennungsverfahren beteiligten Gutachter haben den Benennungen zugestimmt.

5. Ältestenrat

Der Ältestenrat hat sich in seiner Sitzung am 12.05.2017 mit den Straßenbenennungen befasst und diesen zugestimmt.

6. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht ein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses 22 Aubing-Lochhausen-Langwied. Die Beschlussvorlage wurde dem Bezirksausschuss zugeleitet.

7. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirates

Der Korreferentin des Kommunalreferates, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, und dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Dr. Josef Assal, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

8. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die Erledigung durch Beschlussfassung gegeben ist.

II. Antrag des Referenten

1. Folgende Straßen in Freiham-Nord werden benannt:

U-1698: Auguste-Halbmeier-Straße

U-1699: Emilie-Maurer-Straße

U-1700: Mahatma-Gandhi-Platz

U-1701: Amalie-Nacken-Straße

U-1704: Rosa-Kempf-Straße

U-1705: Helmut-Schmidt-Allee

U-1706 (östlicher Teil): Albert-Camus-Straße

U-1707 (östlicher Teil): Ellis-Kaut-Straße

U-1708 (von U-1705 bis U-1707): Golo-Mann-Weg

U-1708 (von U-1707 bis U-1709): Hans-Clarin-Weg

U-1708 (östlicher Teil und U-1713): Gustl-Bayrhammer-Straße

U-1716: Margarete-Vollmar-Straße

2. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Axel Markwardt
Berufsmäßiger Stadtrat

- IV. Abdruck von I. mit III.
über das Direktorium HA II / V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium - Dokumentationsstelle

z.K.

- V. Wv. Kommunalreferat - GeodatenService STR

Kommunalreferat

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
- II. An
das Direktorium
den Bezirksausschuss des 22. Stadtbezirks Aubing-Lochhausen-Langwied
die Gleichstellungsstelle für Frauen
das Kulturreferat
die Direktion der Städt. Bibliotheken
das Referat für Bildung und Sport
das Stadtarchiv
das Kreisverwaltungsreferat
die Stadtwerke München GmbH - Bereich Verkehrsbetriebe
das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
das Referat für Gesundheit und Umwelt GVO
das Baureferat
das Baureferat – H 15
das Baureferat - HA Ingenieurbau – JZ3
das Sozialreferat
das Sozialreferat - Leitung der Bezirkssozialarbeit und der Sozialbürgerhäuser S-IV-L
den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)

z.K.

Am _____